

## Die Hüftprothese

Die Auswahl der Prothese richtet sich nach den individuellen Begebenheiten. Wenn die Tragfähigkeit des Knochens gegeben ist, setzen wir Prothesenkomponenten aus Titan ein, die zementfrei verankert werden können. Die eigentlichen Gelenkpartner, die in direktem Kontakt stehen, sind ein Keramik- oder ein Metallkopf, der gegen einen Pfanneneinsatz aus Polyethylen oder Keramik läuft.

Durch den Einsatz moderner Operationstechniken (minimal invasives Operieren) werden die Weichteile, die das Gelenk umgeben, geschont. Der Blutverlust während der Operation ist geringer, der Rehabilitationsverlauf wird begünstigt und die verbleibende Narbe ist unauffälliger.

In der Regel kann der Patient bereits kurz nach der Operation an Gehstützen laufen. Die Lebensdauer von künstlichen Hüftgelenken beträgt durchschnittlich etwa 12 bis 15 Jahre.

## Die Operation

Der Eingriff dauert in der Regel 60 bis 90 Minuten und kann in Voll- oder Teilnarkose durchgeführt werden.

## Schutz vor Thrombose

Die Implantation eines künstlichen Hüftgelenkes stellt ein erhöhtes Risiko für die Entstehung von Thrombosen dar. Weitere Risikofaktoren sind u.a.: Übergewicht, Krampfadernbildungen, mangelnde Bewegung, Hormoneinnahme, Nikotin, bösartige Erkrankungen. Senken kann man das Thromboserisiko durch eine frühestmögliche Mobilisierung (das Bewegen der Füße schon im Bett fördert den Blutrückfluss aus den

Beinen), das Tragen von Kompressionsstrümpfen sowie die Gabe von thrombosehemmenden Medikamenten. Die Einnahme von Aspirin ersetzt diese Medikamente nicht.

## Nach der Operation

Nach dem Einbau eines künstlichen Hüftgelenkes besteht insbesondere in den ersten Wochen die Gefahr einer Auskugelung (Luxation) des Kunstgelenkes, da in dieser Zeit die Verheilung der umgebenden Muskulatur noch nicht abgeschlossen ist. Wir empfehlen Ihnen daher in den ersten sechs Wochen nach der Operation:

- das operierte Bein nicht stark zu beugen und nach innen zu drehen
- die Beine nicht übereinanderzuschlagen
- ausschließlich in Rückenlage zu schlafen
- die verordneten Gehstützen zu benutzen

## Rehabilitation

Im Anschluss an den Aufenthalt in unserer Klinik erfolgt in der Regel eine stationäre oder ambulante Rehabilitationsmaßnahme, die bereits während ihres stationären Aufenthaltes mit Ihnen besprochen und eingeleitet wird. Im weiteren Anschluss bieten Ihnen verschiedene Institutionen ein medizinisches Fitnesstraining unter Berücksichtigung der Hüftendoprothese an. Manche Krankenkassen fördern die Kosten teilweise.

## Nachuntersuchungen

Im Anschluss an die Operation sollten Sie einmal im Jahr zu einer Kontrolluntersuchung in eine Facharztpraxis für Orthopädie oder Chirurgie/Unfallchirurgie gehen - auch wenn Sie keine Beschwerden haben.

## Vorsicht

Infektionen im Körper stellen immer ein gewisses Risiko dar. In extrem seltenen Fällen kann ein bakterieller Infekt (Entzündungen, z.B. Kiefer-/Zahnbereich, Atemwege, Mund-/Rachenraum, Harnwege, Unterleib) über die Blutbahn eine Keimabsiedlung an der Endoprothese verursachen. In diesen Fällen sollten Sie rechtzeitig zum Arzt gehen, damit dieser entscheiden kann, ob eine Antibiotikabehandlung notwendig ist.

## Sport

Verzichten Sie auf stark gelenkbelastenden Sport (z.B. Tennis, Squash, Mannschaftsballsport, Reiten, Springen, Alpiner Skilauf) und wenden Sie sich schonenderen Sportarten (z.B. Wandern, Walking, Schwimmen, Aquajogging, Skilanglauf, Gymnastik, und Radfahren) zu.

## Geduld

Die Einheilung der Endoprothese und der Aufbau einer kräftigen Muskulatur benötigen Zeit. Möglicherweise haben Sie sich über viele Jahre ein hinkendes Gangbild angewöhnt. Dieses Bewegungsmuster ist unbewusst im Gehirn gespeichert. Die Muskulatur ist teilweise verkümmert. Es dauert in der Regel viele Wochen, bis die Muskulatur wieder ausreichend kräftig ist und das schlechte Bewegungsmuster mit Unterstützung der Physiotherapeuten abtrainiert wurde. Betrachten Sie vielleicht auch den Eingriff von einer völlig anderen Seite. Wir leben in einer Zeit, in der die Wiederherstellung der Gehfähigkeit durch moderne Techniken des Operierens und der Implantate relativ risikolos möglich ist.

Ihr orthopädisches Team  
der Paracelsus-Klinik im Klinikum Vest

Sehr geehrte Patientin,  
sehr geehrter Patient,



Ich freue mich sehr über Ihr Interesse an der Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie im Klinikum Vest, Standort Paracelsus-Klinik.

Unsere Klinik gehört zu den deutschlandweit wenigen Orthopädischen Kliniken mit besonderer Expertise auf dem Gebiet der Hüftchirurgie. Neben der Implantation von Endoprothesen und Wechseloperationen werden auch gelenkerhaltende Korrekturoperationen bei angeborenen- oder erworbenen Fehlstellungen im Hüft- und Beinbereich regelmäßig durchgeführt.

Welche Operationstechnik und welches Implantat für Sie am besten geeignet sind, hängt von verschiedenen Faktoren, wie dem Lebensalter, dem individuellen Verschleißbild und der knöchernen Beschaffenheit ab. Die „beste Prothese“ gibt es nicht. Individuelle Beratung und eine gemeinsame Entscheidung sind der Schlüssel zum Erfolg.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einige Tipps und Hinweise für die Zeit nach der Implantation Ihres neuen Hüftgelenks geben.

Ich würde mich freuen, wenn unsere Behandlung auch Ihnen wieder den Weg zu Ihrer ursprünglichen Vitalität ebnet.

Mit den besten Wünschen

**Dr. med. Lars-Christoph Linke**  
Chefarzt der Klinik für Orthopädie Paracelsus-Klinik

## Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie

**Chefarzt Dr. med. Lars-Christoph Linke**  
Tel.: 0 23 65 90-2501  
Fax: 0 23 65 90-2509  
E-Mail: orthopaedie@klinikum-vest.de

### Orthopädische Ambulanz:

Tel.: 0 23 65 90-2501  
Fax: 0 23 65 90-2509  
E-Mail: orthopaedie@klinikum-vest.de

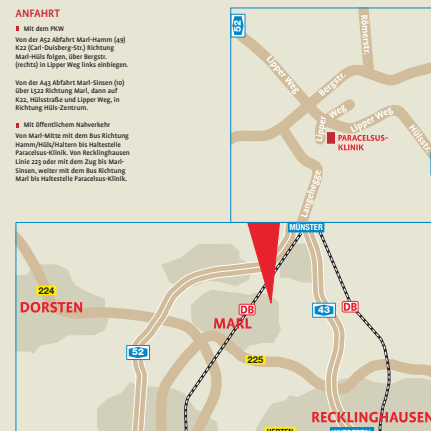
### Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik Marl

Lipper Weg 11, 45770 Marl  
Tel.: 02365/90-0  
Info@klinikum-vest.de | www.klinikum-vest.de



# Das neue Hüftgelenk

## Hinweise und Tipps für Patienten



Klinikum Vest GmbH  
Behandlungszentrum  
Paracelsus-Klinik Marl  
www.klinikum-vest.de

